

# Strategische Steuerung der Stadt Wuppertal

## Indikatoren zur Beobachtung der Stadtentwicklung

Indikator	Verfolgte Ziele
<b>Attraktives Wuppertal</b>	
Wanderungssaldo (Zuziehende abzüglich Fortziehende pro Jahr)	Ausgeglichener Wanderungssaldo
Pendlersaldo (Berufs-Einpendler abzüglich Auspendler)	Einpendlerüberschuss von derzeit 7.000 erhöhen.
Übernachtungen im Gastgewerbe je Einwohner/in und Jahr	Übernachtungszahlen von 0,9 auf 1,2 erhöhen.
Theater (Oper, Schauspiel, Tanztheater) - Gesamtzahl der Besuche - je Einwohner/Jahr	Hohe Auslastungsquote der Plätze je Sparte, Erhöhung der Besucherzahlen
Kaufkraftbilanz (Einzelhandelsumsatz in v.H. der am Ort verfügbaren Einzelhandelskaufkraft)	Einkaufsstadt. Der Einzelhandelsumsatz überwiegt die örtliche Kaufkraft. Erhöhung von derzeit 97 % auf 105 %.
<b>Ökonomie - wirtschaftliche Vitalität</b>	
Bruttowertschöpfung je Einwohner/ Jahr in Euro	Erhöhung und damit Steigerung des Wohlstandes
Industrieumsatz in Euro je Einwohner und Jahr	Die Industrie bleibt die Basis der Wuppertaler Wirtschaft. Steigerung des Industrieumsatzes
Erwerbstätige	Erhöhung der Erwerbsquote, insbesondere für Frauen
Arbeitslose	Niedrigere Arbeitslosigkeit
Mietpreis- und Grundstückspreisniveau	Attraktiver Standort für Verkäufer/Vermieter oder Käufer/ Mieter
Haushaltsfehlbetrag	Reduzierung des Fehlbetrages
Steuereinnahmen/ Gesamteinnahmen Verwaltungshaushalt	Erhöhung der „Eigenfinanzierungsquote“ des städt. Haushalts von derzeit 39 v.H.
Ausgaben für Sozialhilfe/ Grundsicherung, Leistungen nach dem AsylbLG an den Gesamtausgaben	Niedrigerer Anteil
Vermögenshaushalt/ Gesamthaushalt	Erhöhung der Investitionsquote (für Bestandssicherung und neue Einrichtungen/ Anlagen), derzeit 7 %
Schulden/Einwohner/in Anteil Schuldendienst am Gesamthaushalt	Niedrigere Verschuldung, z.Zt. 950 € je Einwohner/in Senkung des Anteils
<b>Ökologie – Umweltqualität und Stadtraum</b>	
Veränderung der Hautnutzungsarten (in ha)	Ausgewogene Flächennutzung, Freiraum erhalten, Siedlungsfläche optimal nutzen, Flächenverbrauch mindern
kWh je Einwohner/in je Jahr (oder je Beschäftigten oder je m <sup>2</sup> Nutzfläche)	Energieverbrauch mindern
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch (v.H.)	Erhöhung des Anteils
Trinkwasserverbrauch in m <sup>3</sup> je Einwohnerin/ je Jahr	Wasserverbrauch mindern
Abfälle aus Haushalten in kg je Einwohner/in und Jahr	Effizienter Stoffdurchsatz, geringerer Rohstoffverbrauch je Wertschöpfungseinheit
Verwertungsanteil (in v.H.)	Höhere Verwertungsquote

<b>Indikator</b>	<b>Verfolgte Ziele</b>
Qualität (Gewässergüteklasse) der Wupper unterhalb des Klärwerkablaufs Buchenhofen	Gewässergüte verbessern
SO <sub>2</sub> - und NO <sub>2</sub> - und Feinstaub-Gehalt der Luft in µg pro m <sup>3</sup>	Minderung der gesundheitsgefährdenden Luftbelastung, auch an derzeitigen Belastungsschwerpunkten
CO <sub>2</sub> -Ausstoß in kg je Einwohner/in und Jahr	Niedrigerer Ausstoß, - 38 v. H. zwischen 1992 und 2010
Altlastenkataster - Bearbeitete in v.H. der zu bearbeitenden Flächen	Keine Umwelt- und Gesundheitsgefahren aus Bodenbelastungen Bearbeitungsstand auf 100 % steigern
Rechtlich und faktisch geschützte Flächen in v.H. der schützenswerten Flächen	Hohe Freiraumqualität sichern Hohes Schutzniveau der schützenswerten Flächen Erhöhung der Quote
Subjektive Wahrnehmung der Verschmutzung / Sauberkeit (Bürgerbefragungen)	Saubere Stadt Höhere Zufriedenheitsnote bei der Befragung
Wohnungen je Einwohner/in	Gute Wohnungsversorgung der verschiedenen Zielgruppen/Teilmärkte
Anteil Einfamilienhäuser	Erhöhung des Anteils
Modal split (Anteil Verkehrsarten) Pkw-Besatz (Pkw/E) ÖPNV-Fahrten je E. und Jahr	Gute Verkehrsbedingungen für alle Verkehrsteilnehmer Modal split stabilisieren
<b>Lebensqualität – Soziales und Kultur</b>	
Veränderung der Einwohnerzahl	Rückgang der Einwohnerzahl mindern
Anteil der Altersgruppen jung/mittel/alt	Stabiler Altersaufbau = günstiges Verhältnis Nichterwerbsfähige/Erwerbsfähige bzw. Jung/Alt
Anteil der nichtdeutschen Einwohner/innen	Zuwandernde und hier lebende nichtdt. Einwohner integrieren (Integrationsmaßnahmen, Einbürgerung) Verbesserung der Integration. Befragung
Zahl der betreuten Kinder Krippe, Kita, Grundschule an der Gesamtzahl der Kinder in dieser Altersgruppe	Erhöhung der % Versorgungsquote auf 0 – 3 jährige 10% 3 – 6 jährige 77 % Grundschulalter 30 %
Besuche in den offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen	Erhalt der Zahl der Besuche, derzeit ca. jährlich 500.000
Schulabgänger/innen nach Art des Schulabschlusses	Hohes Bildungsniveau, z. B. - Abiturientenquote steigern - Schulabschluss für alle - Zahl der Schulabgänger/innen ohne Abschluss mindern
Besuche städtisches Sinfonie-Orchester	Steigerung der Besucherzahl höhere Auslastungsquote
Besuche in den Museen (Von der Heydt-Museum, Historisches Zentrum, Fuhlrott-Museum)	Erhöhung der Zahl
Besuche Zoologischer Garten	Erhöhung der Zahl
Quote der Empfänger von Sozialhilfe / Grundsicherung / Leistungen nach dem AsylbLG an der Gesamt Einwohnerzahl	Niedrigerer Anteil
Frauenanteil an - Bildungsabschlüssen, - Erwerbstätigkeit, - kommunalen Mandaten - Führungsaufgaben	Geschlechtergerechtigkeit Frauenquote steigern
Sterblichkeit der unter 65-jährigen	Gesundheit fördern Senken der vorzeitigen Sterblichkeit
Straftaten/ E.	Hohes Maß an Sicherheit Zahl der Straftaten mindern
Straßenverkehrsunfälle	Zahl der Unfälle mindern
Wahlbeteiligung bei Kommunalwahlen	Bürgerkommune, z. B. höhere Beteiligung an Wahlen